

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abonnement auf "Dies Blatt gehört der Hausfrau!"

Die Wochenschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ bietet in ihrer Gesamtheit den Abonnenten folgende Vorteile:



- a. Eine im edlen Sinne redigierte Hausfrauen-Zeitung, voll guter Ratsschläge nicht nur für seelisches und körperliches Wohlbefinden, sondern auch für die praktische Führung des Haushaltes in allen seinen Anforderungen.
- b. Eine vollständige Moden-, Wäsche- und Kindergarderoben-Zeitung mit Abbildungen und Schnittmustern nach Maß, den Bedürfnissen des guten Mittelstandes entsprechend. Extravaganzen der Mode, Kostspieligkeiten sind darin vermieden und nur dem feinen, soliden Geschmack wird Rechnung getragen.
- c. Eine reichhaltige Handarbeiten-Zeitung mit vielen Hunderten von erläuternden Abbildungen.
- d. Einen ausserordentlichen Unterhaltungsstoff für die Erwachsenen, in guten Romanen, Novellen, Gedichten, Sprüchen, Rätseln u. s. w. bestehend.

Folgende Romane sind für den X. Jahrgang erworben worden:

Zum Zeitvertreib. Roman von Friedrich Spielhagen.

Indem wir den neuesten Roman des berühmten Schriftstellers mit dem ausschließlichen Rechte des Erscheinens nur in unserer Zeitschrift erwerben, bringen wir unseren geehrten Abonnentinnen hiermit eine Festgabe zum X., also zu unserem Jubiläums-Jahrgange dar! —

Ein Ausstand.

Roman von

Reinhold Ortmann.

Das ist wohl der beste aller Romane, welche Reinhold Ortmann bis jetzt geschrieben. Die reiche Handlung, welche sich unter dem Einfluß der wichtigsten Frage der Gegenwart, der sozialen, abspielt, die anziehenden Schilderungen der krassten Gegensätze zwischen Besitztum und Besitzlosigkeit, die Zeichnung der Charaktere — vornehmer und niedriger auf beiden Seiten! — fesseln den Leser von Anfang bis zu Ende.



Bürgermeisters Justine.

Roman von

Anna Hartenstein.

Die Leserinnen des IX. Jahrganges werden diesen neuesten Roman der Verfasserin von „Zwei Frauen“ sicherlich mit Spannung entgegennehmen. Nur soviel sei darüber gesagt: er ist ebenso hübsch, wie der vorige!

Der Mut zum Leben.

Als geschätzte Mitarbeiterin der besten Zeitschriften ist Luise Westkirch bereits weiteren Kreisen bekannt. Auch diese Erzählung wird den Beifall unserer Leserinnen finden!

Als zweite Jubiläumsgabe bieten wir

vollkommen gratis nachbenanntes Prachtwerk, welches vom nächsten Jahrgange ab in vierzehntägigen Abschnitten unserm Blatte beigelegt wird:

Das ganze Deutschland soll es sein!

Eine Reise durch die deutsche Heimat in Wort und Bild.

Mit Beiträgen der besten Schriftsteller und hervorragenden Zeichner.

Was wir mit dieser Gabe bieten, ist ein ebenso wertvolles wie belehrendes und unterhaltendes Prachtwerk, so recht geeignet für jede Familie. Die Wenigen doch sind die Schönheiten unserer deutschen Heimat in ihrem Zusammenhange bekannt; wie gar oft noch bildet die Eigenart der einzelnen Gauen Schwierigkeiten im Verständnis der Grundeigenschaften deutschen Wesens: Nord und Süd kennen sich noch viel zu wenig, um sich logisch beim ersten Begegnen gegenseitig zu ergänzen in ihrem Fühlen und Denken, obwohl sie alle, — die Bewohner Nord- wie Süds, Ost- wie Westdeutschlands, — einzig sind in der

gemeinsamen Liebe zum Vaterlande!

Und darum glauben wir, mit unserem Prachtwerke „Das ganze Deutschland soll es sein!“ den Freundinnen unseres Blattes eine wertvolle Gabe zu bieten; denn wie viele Familien kommen nicht täglich in die Lage, ihre Söhne und Töchter hinaus senden zu müssen in die heimliche Fremde; und wie muß daher nicht der Besitz eines Wertes erwünscht sein, welches das Verständnis für das Wesen der Fremde in der großen Heimat erleichtert!



Damit sind aber unsere Überraschungen noch nicht erschöpft; etwas ganz Ungewohntes bieten wir allen sparsamen Hausfrauen, welche ihre, sowie ihrer Kinder Garderobe selbst herstellen wollen, damit, daß wir ihnen Gelegenheit bieten,

genaue Schnittmuster nach Maß zu jeder Moden-Abbildung

des X. Jahrgangs an sich gratis, aber gegen Erstattung der Porto-Auslagen im Betrage von 30 Pfennig, zu beziehen. — Ebenfalls gratis, aber gegen Erstattung der Emballage- und Porto-Auslagen im Betrage von 30 Pf., offerieren wir das neu von uns geschaffene Wertchen:

„Lehrkursus im Schnittzeichnen“

Mit vielen Abbildungen. Elegant formatiert.

Von **Wilhelmine Beer**

Inhaberin eines Schnittmuster-Ateliers in Wien.

Diese beiden Gratis-Lieferungen sind von der Einzahlung der vierteljährlichen Abonnementsquittung abhängig. Ohne Abonnementsquittung kann nicht geliefert werden.

Nach Aufzählung dieser Vorteile glauben wir ruhigen Gewissens jeder Hausfrau, welche unser Blatt noch nicht hält, ein

Abonnement auf „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“

empfehlen zu dürfen. Wir sind sicher, daß die auf diesem Wege neu erworbenen Abonnentinnen uns eben so treu bleiben werden, wie die seither gewonnenen, und hoffen, daß wir die Zahl unserer Anhängerinnen bald auf

HUNDERTTAUSEND

werden feststellen können.

1 Mk. 40 Pf. vierteljährlich — diesen bescheidenen Betrag kann selbst die sparsamste Hausfrau für ihr Lieblingsblatt unbeschadet anlegen.

Den angehängten Bestellschein wolle man, mit genauer Adresse versehen, an die nächste Buchhandlung oder Postanstalt gelangen lassen.

Verlag und Redaktion von „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ in Berlin S.W. 13.

An die Buchhandlung von _____

in _____

Unterzeichnete abonniert hiermit vom 1. Oktober 1895 ab auf den X. Jahrgang der Wochenschrift: „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ zum vierteljährlichen Abonnementspreis von 1 Mk. 40 Pf. inklusive Botenlohn.

Der Abonnementspreis von 1 Mk. 40 Pf. soll vierteljährlich einliefert werden.

Straße und Hausnummer: _____

Name und Stand: _____

An die Postanstalt zu _____

Unterzeichnete abonniert hiermit vom 1. Oktober 1895 ab auf den X. Jahrgang der Wochenschrift: „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ (Nr. 1844 des Zeitungs-Katalogs) zum Preise von 1 Mk. 40 Pf. pro Quartal inklusive Zustellungsgebühren.

Ort, Straße und Hausnummer: _____

Name und Stand: _____



Aus den zahlreichen Urteilen von Käuferinnen der früheren Auflagen der „Schnellküche“:

Frau Ida B. in Wien: — „Ich besitze Ihr Buch seit langem und lese es mit großer Freude. Es ist ein wahrer Schatz für jede Haushaltung.“

Frau Lohm von B. in Gm.: — „Sehr viel kann man aus Ihrem Kochbuche lernen; es ist eine Fülle des Wissenswerten und der besten Gerichte darin, so recht ein Lehrbuch für die Hausfrau! Wie manches probierte ich schon, bereite besonders gern (nach Ihren Angaben) das gepöfelte Rindfleisch und verschiedene Gerichte für den Braten. Noch immer finde ich mir Neues und guten Rat in reicher Fülle darin. Ihr Buch liegt meist in der unmittelbaren Nähe meines Sofa-Stuhls und lese ich gern darin in einer Ruhestunde. Ich weiß Ihr schönes Buch besonders zu schätzen.“

In der Wochenschrift „Fürs Haus“ urteilt eine Käuferin der „Schnellküche“ vollkommen freiwillig und ohne dazu von einer beteiligten Seite angeregt worden zu sein:

„Die „Schnellküche“ ist ein wahrer Helfer in der Not und mir von allen meinen Kochbüchern das liebste.“

M. in Sudebode.

Kennen Sie das unter dem Titel



erschienene Kochbuch?

Lassen Sie sich dieses beste aller derartigen Werke doch kommen oder schenken! Es giebt kein anderes, dessen Anschaffung sich so rasch bezahlt macht.

Wer die Ratsschläge der „Schnellküche“ befolgt, dem ist das Kochen keine Last, sondern eine Lust. Ob für die fogen. feine Küche, ob für den schlicht bürgerlichen Hausstand gesorgt werden muß: für alle Lagen weiß die „Schnellküche“ Rat und Hilfe, und erzielt Ersparungen an Zeit, Brennmaterial und Arbeit.

Aus Urteilen der Presse.

Die „Wiener Hausfrauenzeitung“: Mit nicht geringem Interesse haben wir dieses Buch durchblättert. In der That, nach dem, was die Verfasserin in ihren Mitteilungen bietet, und durch die einfache Art, wie sie die Speisen zubereitet, muß eine Revolution in unsern Küchenweisen sich vollziehen, der sich auch die konservativsten Frauen anschließen werden. Das ganze Werk ist so populär geschrieben, alle totalen Ausdrücke sind so sorgfältig vermieden, daß diese Anmerkungen für jedes Land benutzbar sind.

Bestellschein.

bestellte ich:

1 Expl. „Neueste, gute Schnellküche“. Von Frau von St. Dritte Auflage. Gebunden Mt. 5.—. (Verlag von Friedrich Schirmer in Berlin S.W. 13.)

Name und Wohnung:

Ort und Datum:

Anmerkung: Falls eine Buchhandlung nicht in der Nähe, wende man sich an die Verlagshandlung von Friedrich Schirmer in Berlin S.W. 13, welche nach Empfang von Mt. 5.— liefert 1 Exemplar von „Neueste, gute Schnellküche“ (tunnte per Post ankommen wird).

**Was wird
nebenstehend
angeboten?**

1. Eine im edlen Sinne redigierte Hausfrauen-Ztg.
2. Eine vollständige Moden-, Wäsche- und Kinder-garderoben-Zeitung.
3. Eine reichhaltige Handarbeiten-Zeitung.
4. Eine prächtige Kinder-Zeitung.
5. Auserlesener Unterhaltungsstoff für Erwachsene in Erzählungen erster Schriftsteller, sowie in Gedichten, Sprüchen, Rätseln u. s. w.
6. Ein nationales Prachtwerk unter dem Titel:

**„Das ganze
Deutschland
soll es sein!“**
als Gratis-Beigabe.

7. Gratis-Schnittmuster nach Mass.
8. Ein „Lehrkursus im Schnittzeichnen“ gratis.

Nachfolgende
Erzählungen werden
zunächst erscheinen:

**Zum
Leitvertreib.**
Roman von
**Friedrich
Spielhagen.**

Ein Ausstand.
Roman von
Reinhold Ortmann.

Bürgermeisters Justine.
Roman von
Anna Hartenstein.

Der Mut zum Leben.
Erzählung von
Luise Westkirch.

Prüfet alles und das Beste — haltet!
Vierteljährlich 1 Mk. 40 Pf.
inklusive Zustellungsgebühren.



Bitte, abonnieren Sie

auf den im Oktober d. J. beginnenden

X. Jahrgang der Wochenschrift:

**Dies
Blatt gehört der Hausfrau!**
Beitschrift
für die Angelegenheiten des Haushaltes.

sowie für

Mode und Handarbeiten.

Wöchentlich erscheint eine reich ausgestattete Nummer, mit einer Fülle des Interessanten, Nützlichen und Angenehmen für jede Hausfrau! — Der vierteljährliche Abonnementspreis für 13 Nummern beträgt bei freier Zustellung ins Haus

1 Mark 40 Pfennige.

Man abonniert bei jeder Buchhandlung oder Postanstalt. In denjenigen Ländern, welche dem Weltpostverein angehören, nehmen gleichfalls alle Postanstalten Abonnements entgegen.

„Soweit die deutsche Zunge erklingt, hat während ihres 9jährigen Bestehens die Wochenschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ Freundinnen, ja begeisterte Anhängerinnen gefunden! Und immer noch wächst die Schar der Verehrerinnen für dieses

vorzüglichste und reichhaltigste aller Frauenblätter.

Diesen Erfolg verdankt die Wochenschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ ihren ganz besonderen Eigenschaften; ist sie doch trotz ihrer ausgesprochenen Sinnigung für das Ideale

ein eminent praktisches Blatt,

welches die Ermöglichung vernunftgemäßer Ersparnisse, bei aller Berücksichtigung der für die verschiedenen Lebensstellungen berechtigten Bedürfnisse, auf seine Fahne geschrieben hat!



*Bayonne den 5ten Jan
(Baroness Cyriac)*

„Gefahr von Redaction“

*Es ist mir sehr angenehm
zu hören, dass das Blatt gehört
der Hausfrau“ überall
zu kommen und bitte
die mir die folgende
Namenliste zu schicken
Carneston's, April, das
jeweils mit der folgenden
Namenliste zu schicken
zu wollen.*

*Dem Briefe füge ich
den Abonnementspreis
bis Oktober, also 5 Francs
15 den bei*

*Mit grüßlicher Begrüßung
zufruchtlich
Anna Barthe
maison Parke
St. Leon*

Das sind die
Ursachen,
weshalb
„Dies
Blatt
gehört
der Haus-
frau!“
überall im
Kreise deut-
scher Frauen
feste Wurzel
geschlagen
hat; ja, es
ist dieser Zeit-
schrift sogar
nicht erspart
geblieben,



**als Vorbild für
schlechte Nachahmungen
dienen zu müssen!**

Man achte deshalb genau auf den Titel und hüte sich vor Verwechslungen.